



Faule Eier aus der Trickkiste

***Tricks funktionieren nur so lange,
bis sie durchschaut sind!***



Trick 2

Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe.

Der Trick mit den ungleich langen Spiessen.

Mit Personenkult verlängert man die eigenen Spiesse und verkürzt die fremden.

Wer zu seinem eigenen Vorteil Regeln brechen will, kann nach altbewährtem Rezept vorgehen: Eine laute Stimme, Ellbogen mit Hornhaut, ein Podest für sich selbst und ein paar Etiketten mit der Aufschrift «Feinde» für die anderen.

«Feinde» sind all jene Menschen, die den Personenkult durchschauen. Jene, die anders denken und handeln als der Boss auf dem Podest. Ihr Widerstand macht nervös und ärgerlich. Vom Podest herab müssen sie deshalb moralisch vernichtet werden. «Feinde» sind nämlich grundsätzlich falsch gewickelt. Recht hat ausschliesslich die Person auf dem Podest.

Die «Feinde» müssen alle Regeln einhalten, die man selbst brechen will. So werden die eigenen Spiesse länger als die der anderen.

Personenkult und ungleich lange Spiesse – Beispiele aus der Korporation Pfäffikon:

Beispiel 1

Bei aller Anerkennung für die effektiven Leistungen der Verwaltung:

Ist der Gewinn nur hervorragenden Personen zu verdanken?
Nicht auch der allgemeinen Aufwertung des Korporationslandes?
Nicht auch der boomenden Wirtschaft am oberen Zürichsee?

Wie wäre wohl der Leistungsausweis der gleichen Amtsträger, wenn ihr Podest nicht in der steuergünstigen Gemeinde Freienbach, sondern im Innerschwyzer Berggebiet stehen würde?

Wie wurden denn eigentlich die einzelnen Verwaltungsleistungen im Rating 2004 bewertet? Wären inhaltliche Informationen über diese Ergebnisse für die Bürger nicht aufschlussreich? Warum verweigerte die Verwaltung interessierten Bürgern jegliche weitere Auskunft, als sie darum gebeten wurde?

Beispiel 2

Nur die Verwaltung weiss, wer zur Korporation Pfäffikon gehört.

Bisher wurde jeder Antrag auf Herausgabe der Adresslisten an die Bürger von der Verwaltung massiv bekämpft. Gewöhnliche Bürger könnten die Adressen missbrauchen.

Woher stammte nun aber die anonyme grüne Liste, die kurz vor den diesjährigen Wahlen an alle Bürger versandt wurde? Die Liste enthielt mehrere persönliche Daten von Bürgern, die sich angeblich als Gegenkandidaten zur bisherigen Verwaltung präsentierten. Keine einzige dieser Personen war jedoch angefragt worden, ob sie sich zur Verfügung stelle. Keine einzige wusste etwas vom so genannten «Bündnis der Frauen für eine ökologische und soziale Korporation Pfäffikon», das vermeintlich hinter dieser Blitzaktion stand. Die anonyme Liste schaffte es, dass sich viele Bürger über die «Frechheit der Gegenkandidaten» empörten.

Wie beschafften sich wohl die Urheber dieses Datenmissbrauchs die Adressen für den Grossversand? Und weshalb wurde die Korporationsverwaltung nicht von sich aus aktiv, um die Urheberschaft herauszufinden? Ihr müsste doch besonders daran liegen, den Fall aufzuklären.

Personenkult ist ein faules Ei aus der Trickkiste. Er führt zu Unsicherheit und Minderwertigkeitsgefühlen bei den anderen.

*Solche **Tricks** zerstören **Vertrauen**
und sind eine **Gefahr**
für die **Rechtsstaatlichkeit**.*